

# Schulen für die Praxis der Parteiarbeit

ICrels\* und Betriebsschulen  
des Marxismus-Leninismus  
bewähren sich

Wie überall in der Republik, leisten auch in unserem Bezirk Magdeburg die Kreis- und Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus seit nunmehr zehn Jahren einen wichtigen Beitrag zur marxistisch-leninistischen Qualifizierung der Mitglieder unserer Partei.

Alein im Bezirk Magdeburg hat von 1965 bis 1975 jedes fünfte Parteimitglied der Bezirksparteiorganisation die Kreis- oder Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus besucht.

Aufschlußreich ist, daß mehr als 60 Prozent dieser Genossen nach dem VIII. Parteitag studierten. Sie drangen dabei tief in das Wesen der Beschlüsse dieses für unsere gesellschaftliche Weiterentwicklung so bedeutsamen Parteitages ein und holten sich das Rüstzeug für ihre Verwirklichung.

Viele der Genossen, die heute Mitglieder der Parteileitungen und Parteigruppenorganisationen sind, befähigt ihr in den Kreis- oder Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus erworbenes Wissen, tatkräftig für die Erhöhung der Kampfkraft der Parteiorganisationen zu wirken.

Aber auch ein anderes Ergebnis der Tätigkeit dieser Bildungseinrichtung der Partei verdient Beachtung: Bei einer großen Anzahl unserer Genossen ist durch den Schulbesuch das Bedürfnis gewachsen, regelmäßiger die marxistisch-leninistische Literatur zu studieren. Die eingehende Beschäftigung mit den Klassikern

und den Beschlüssen der Partei läßt sie ihre Tätigkeit in der Industrie, im Bauwesen, im Handel, im Staatsapparat und in den Massenorganisationen qualifizierter ausüben.

Oft schätzen die Genossen nach dem Besuch der Kreis- oder Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus ein, daß sie durch das Studium an politischer Reife gewonnen haben.

### Leitungen nehmen direkten Einfluß

Die erfolgreiche Arbeit der Kreis- und Betriebsschulen hängt maßgeblich von der Führungstätigkeit der Sekretariate der Kreisleitungen und der Leitungen der Parteiorganisationen auf politisch-ideologischem Gebiet ab. Es geht um eine qualifizierte inhaltliche Anleitung der Schulleitungen, eine regelmäßige Beratung der Probleme der Kreis- und Betriebsschulen, aber auch darum, einen größeren Einfluß auf die Auswahl der Teilnehmer und ihre Delegation auszuüben.

Besonders positiv wirkt sich aus, daß heute viele Mitglieder der Sekretariate der Kreisleitungen, Parteisekretäre und Leitungsmitglieder aus den Großbetrieben selbst aktiv im Rahmen des Unterrichts an den Kreis- und Betriebsschulen wirksam werden. Sie halten Vorträge, erläutern Beschlüsse der Partei und beteiligen sich an Seminaren und Aussprachen.

Große Aufmerksamkeit wird auch den Schulleitungen selbst gewidmet. Bewährt hat sich,

## Leserbrief

Zirkel davon ausgegangen, das erworbene Wissen mit der praktischen Tätigkeit jedes einzelnen Genossen zu verbinden. Das bezog sich sowohl auf seine Arbeit im Betrieb als auch auf die Mitarbeit in den Agitationsgruppen, in den Massenorganisationen, bei der Erläuterung wichtiger Tagesfragen sowie bei der Verbesserung der Mitgliederversammlungen und des Parteilehrjahres.

Es ist nicht einfach festzustellen, inwieweit speziell durch das Parteilehrjahr neue Initiativen ausgelöst wurden. Ganz sicher

hat es aber mit dazu beigetragen, Initiativen auszulösen, die sowohl zur Planerfüllung, zur Intensivierung der Produktion, zur Übernahme von Verpflichtungen in persönlichen und kollektiv-schöpferischen Plänen sowie zur Anwendung von Neuerer- und Wettbewerbsmethoden beigetragen haben.

Kurt Heuschke  
Propagandist im Kombinat  
VEB Lokomotivbau-Elektrotechnische Werke „Hans Beimler“  
Hennigsdorf

## Sein Parteauftrag

Die Kandidatenzeit ist eine Zeit der Bewährung. Darauf haben die Mitglieder der APO „Karl Liebknecht“ im VEB Elektromotorenwerk Wernigerode wie in der gesamten Grundorganisation von jeher Wert gelegt. Besondere Beachtung fand die Arbeit mit den Kandidaten und vor allem die Arbeit mit Parteaufträgen nach der 13. Tagung des Zentralkomitees und nach der Einberufung des IX. Parteitages des SED auf der 14. Tagung.